Wahnwitzig

Leserbrief zu den Themen Bürgersteig in der Obergasse, Nordostumgehung und Wasserhaushalt.

Zwei Themen wurden kürzlich in der Usinger Lokalpresse behandelt: Erstens die Verengung eines Bürgersteiges in der Obergasse und zweitens die Wasserversorgung im Usinger Becken.

Zum Thema Bürgersteig: In einer Presseerklärung verteidigt der Bürgermeister den offensichtlichen Fehler mit dem Hinweis auf die Nordumgehung getreu dem Motto, das 2015 von einem Usinger CDU-Politiker ausgegeben wurde: „Usingen muss wissentlich ins Verkehrschaos gestürzt werden, um den Bau der Nord-Ost-Umgehung zu beschleunigen“. Da ist der verengte Bürgersteig nur ein kleines Teil im Puzzle, aber zusammen mit der Verkehrsverdichtung im Stadtzentrum durch das Einkaufszentrum am Neuen Markt, die Stilllegung des Busbahnhofes usw. bekommt das Ganze schon ein Geschmäckle.

Zum Thema Wasserversorgung: Jeder weiß, dass wir in Zukunft mit einem erhöhten Wasserverbrauch rechnen müssen, so auch unser Bürgermeister, der zurzeit Vorsitzender des Usinger Wasserverbandes ist. Dem erhöhten Bedarf steht aber die zunehmende Versiegelung des Bodens, Rodung von Waldflächen und die Drainage wasserführender Schichten durch Bauvorhaben entgegen. Wie kann der Bürgermeister dann aber immer wieder den Bau der Nordostumgehung mit einem 18,5 Meter tiefen und 95 Meter breiten Graben fordern, bei dessen Verwirklichung bebaute und unbebaute landwirtschaftlich genutzte Gebiete trockengelegt werden müssen. Außerdem sollen 45 000 qm gesunden Buchenwaldes, der für die Wasserversorgung wichtig ist, vernichtet werden.

Wie ich vom IZEDUL e.V. erfahren habe, hat die Planungsbehörde Hessen Mobil die Wasserproblematik erkannt und ein weiteres zeitaufwendiges Gutachten in Auftrag gegeben, in dem die Rechtmäßigkeit der Planung entsprechend den Wasserrahmenrichtlinien geprüft werden soll. Auf die Anfrage nach einem Termin für das Erörterungsverfahren im Zuge der Planfeststellung der Nordostumgehung gab Hessen Mobil keine verbindliche Antwort. Man hat lediglich mitgeteilt, dass sich der Termin nicht mehr in diesem Jahr bewerkstelligen lässt.

Ich fordere daher den Bürgermeister auf, jede Maßnahme, die das Verkehrschaos in der Innenstadt fördert, zu verhindern. Die Nordostumgehung ist als Lösung für alle innerstädtischen Probleme nur bedingt tauglich. Gerade heute, in der Zeit des Klimawandels, sollte das wahnwitzige Bauwerk zu Gunsten eines Lückenschlusses zwischen der B456 und der B275 im Westen aufgegeben werden.

Gabriele Sommer

Usingen